Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

gesoten / was aber ist grob und
übrig das ist aber ein ungedä-
üts robs plůt das wirt auch ge-
saint und gelazzen zu etlichen
adern in des ruckes darn und spin-
del so beleibt es dem untz auf
di zeit des fluzz und das ist der
frawen recht genant / was aber
ist das pest und behendist gedäut
in der dritten dawung das wirt
aber gelazzen durch etlich adern
zů dem hertzen das es aber dester
pazz so werd gechocht gedäwt
und verzert werd / Also ist nu
aber geleicher weis was do ist
das pest und das behendist plůt
wol gechocht und verzert und
voldäwt in der vierden däwung
dasselb wirt auch gesaint und ge-
lazzen zů etleichen adern dar-
nach so wandelt es sich in di fů-
rung di den leib fuert oder er-
nert / was aber im hertzen ist
überflüzzigs das wirt gelazzen
zů den gailn das sind di nyern
und das selb ist des manns sam
der ist nu wol gechocht und ge-
däwt in der dritten däwung und
ist das pest wol gechochts gedäwt
pluet dann das überflüzzig und
ungedäwts pluet das nicht wirt
voldawt und volchocht in der
andern dawung und das ist das
ungenem robes vergifft pluet
der frawn ¶ Das .c. lxxxiiij.

Von dem lazzen in dem wazz

Man sol hie merken welich
lazzen werden sol im wazz
an welichen adern und an welichen
nicht ¶ Wer nu lazzen wil an hen-
den an parn und an fuezzen der
tue in das warm wazzer di hent
das parn und den fuezz dar umb
daz di übrig feucht di sol auzz ge-
triben und des gelert dester leicht
leicht pazz werde gelert und ge-
mynnert mit dem lazzen und das
geschicht von dem warm wazzer
wann von seiner feucht ernbaut
es und zeprait di adern und schicket
di holr zum swais von der er-
wermung wegen daz es dester pazz
auzz precht di schedleichen wider-
wertigen feucht / Auch chuet nit
fleizz das man chainn oder durch
slach untz an grunt an dem
lazzen durich dreierlai sachen
willen / des ersten daz di adern
munstuli nicht werden verfert
dar an da von spricht Avicenna
di ader musculus haizzt di maus
oder di ist ein ze samen gelaits
tail des leibs von rotem fleisch
und ist von etlichen adern ze
samen gepunden und getzogen

vo dem lasse i dem wass
h. 83